

Drei starke Frauen geben den Ton an

„Night of Female Voices“ wurde im Bergheimer Medio zum Erfolg

VON JOACHIM RÖHRIG

Bergheim. Wenn es darum geht, starken Frauen eine Bühne zu bieten, dann machen die städtische Gleichstellungsbeauftragte Gisela Atzrodt und Programmgestalter Schobbe Vois von der BM Cultura schon seit einigen Jahren immer wieder gern gemeinsame Sache. „Famose Frauen“ heißt ihre musikalisch-kabarettistisch-literarische Veranstaltungsreihe im Medio. Am Freitagabend waren dort mit ihren Bands gleich drei Sängerinnen zu Gast, die die vielen weiblichen und die männlichen Gäste im sehr gut besuchten kleinen Saal gleichermaßen überzeugen konnten.

Exklusiv für die „Night of Female Voices“, die Nacht der Frauenstimmen, hatte Schobbe Vois eine in dieser Zusammenstellung noch nicht gehörte dreifache Künstlerinnen-Kombinati-

Die Stücke sind mal rockig, oft aber auch ruhige Balladen im Singer-Songwriter-Stil

on der besonderen Art formiert. Gleich zum Auftakt gab's eine Premiere: Bisher vor allem als vielseitige Rock- und Pop-Cover-Interpretin mit einem speziellen Faible für Melissa Etheridge bekannt, präsentierte die Bergheimerin Angela Lentzen Ausschnitte aus ihrem neuen „Turbulentzen“-Programm.

Hier lernt man die Rockröhre von einer ganz anderen, sehr persönlichen Seite kennen.

Denn in den „Turbulentzen“ setzt die Lokalmatadorin erstmals seit Jahrzehnten wieder voll und ganz auf deutschsprachige Lieder mit Texten aus eigener Feder. Die Stücke kommen mal rockig, oft aber auch als ruhige Balladen im Singer-Songwriter-Stil daher. Mit starker Stimme und starker Begleitband erzählt Angela Lentzen Geschichten und Erfahrungen aus

dem Leben einer Frau, die mit Anfang Fünfzig endlich den Mut, die Zeit, die Kreativität und Gelassenheit gefunden hat, mehr als bisher ihr eigene musikalischen Wege zu gehen. Fast drei Jahre hat die Profi-Musikerin an dem Projekt gebastelt, und die Zuhörer spürten, dass Angela Lentzen da ganz viel Herzblut investiert hat.

Schon länger macht Pia Fridhill ihr eigenes musikalisches Ding und hat mit ihrer sehr individuellen Mischung aus Folk, Blues, Rock, Jazz und Soul bei mehreren Auftritten in Bergheim schon eine treue Fangemeinde für sich gewonnen. Das liegt einerseits sicherlich am lebensfrohen, positiven Charisma sowie der vielschichtigen Stimme der seit langem in Deutschland lebenden Schwedin, aber auch am betörenden Sound der Fridhill-Band.

Ehemann Jens Hoffmann ist ein ausgezeichneter Akustik-Gitarrist, Johanna Stein setzt auf das mal gestrichene, mal gezupfte Cello statt auf den Bass, Tastenmann Stefan Michalke lässt für das gute alte analoge Fender-Rhodes-E-Piano jedes Digital-Keyboard in der Ecke stehen, und Pia selbst rundet das Ganze mit einer Vielzahl von Perkussionsinstrumenten ab. Das alles ergibt einen ungemein faszinierenden erdigen Klang von zuweilen fast meditativ, dann aber wieder fest zupackender Kraft.

Die Dritte im starken Frauenbündel war die in Köln lebende Sängerin und Gitarristin Christina Lux, die im Medio ihr neues, mit einem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnetes Album „Leise Bilder“ vorstellte.

So poetisch wie der Titel der CD sind die einfühlsamen Lieder der Sängerin, die es großartig versteht, ihre emotionalen Verse über die Höhen und Tiefen des Lebens in maßgeschneiderte musikalische Gewänder mit soulig-jazziger Note zu hüllen.



Die aus Schweden stammende Sängerin Pia Fridhill war eine von drei famosen Frauen, die im kleinen Medio-Saal auftrat. Foto: Röhrig